



DER WERT DER IDEEN

Che war ein Mann der Ideen.

Mit tiefem Schmerz würde er die Reden hören, die von traditionellen Linkspositionen aus auf dem Iberoamerikanischen Gipfel in Santiago de Chile gehalten wurden.

Die der Rechten vertraten ebenfalls traditionelle Positionen und machten intelligente Konzessionen an die angebliche Linke.

Stolz würde er über die Stellungnahmen mehrerer mutiger, revolutionärer Führer empfinden, unabhängig von der wenigen oder vielen politischen Erfahrungen, die Einzelne von ihnen besitzen.

Die Erfahrung ist die Mutter der Wissenschaft und der Ideen.

Aus den Schlachten, die von einer Hand voll kubanischer Kämpfer in einem Teil der Sierra Maestra gegen in Zahl und Waffen weitaus überlegene Kräfte geführt wurden, entwickelte Che die Ideen, die er später in seinem Buch *Guerrilla warfare* zusammenfasste.

Die Kritik von Chávez an Europa war vernichtend; an dem Europa, das gerade Rektoratslektionen auf diesem Iberoamerikanischen Gipfel zu geben versuchte.

In den Worten von Daniel und Evo waren die Stimmen Sandinos und der tausendjährigen Kulturen dieser Hemisphäre zu hören.

Die Rede, die der Präsident von El Salvador auf diesem Gipfel hielt, verursacht Übelkeit.

Der Kapitalismus ist ein System, das von blinden, zerstörenden und tyrannischen Gesetzen bestimmt wird, die der menschlichen Gattung auferlegt wurden.

Den nächsten Gipfel der lateinamerikanischen Jugend zu widmen, ist eine unverdauliche Mischung von Zynismus und Lüge, um bedingte Reflexe im Geist der Völker zu sähen.

Fidel Castro Ruz
10. November 2007
18.02 Uhr